

# TOUR

# 12a

NR. 2021



DAS JAHR IM RÜCKBLICK

HÖHEPUNKTE, EMOTIONEN, MEILENSTEINE

# 2021

SHIMANO



**FOR  
THOSE  
WHO  
NEVER  
COMPROMISE**

**DURA-ACE**

SCIENCE OF SPEED  
MEHR INFORMATIONEN ZUR  
„WISSENSCHAFT DER GESCHWINDIGKEIT“  
UNTER DURA-ACE.COM



Fotos: Greune, Kraus, Tietz; Photos: Gerber, Getty Images (6), Gruber Images (2), Imago, Kaufmann, Leicht (2), Martelli, Ramon, Skyshot/Greber (2), Witters



**LIEBE LESERIN,  
LIEBER LESER,**

diese Ausgabe von TOUR ist – anders: Es gibt sie nicht am Kiosk und auch nicht am Zeitschriftenregal im Supermarkt. Wir haben sie – erstmals – nur für Sie gemacht: unsere Stammleser und Abonnenten. Nun fragen Sie sich vielleicht, welche Geschichten es geben kann, die wir nicht auch in der monatlichen TOUR-Ausgabe erzählen könnten? Es sind: viele. Etliches wird von der Aktualität verdrängt; manche Story braucht mehr Zeit als die vier Wochen zwischen zwei Ausgaben, um sich zu entwickeln; ein umfassender Rückblick ergibt sich erst, wenn man aufs Ganze schauen kann. Von – unter anderem – solchen Themen handelt dieses Heft. Ihnen erzählen wir diese Storys besonders gerne. Sie sitzen ja sowieso jede Woche mit am Konferenztisch, wenn wir die Arbeit an der aktuellen Ausgabe besprechen, neue Themen planen und Ideen spinnen, stets begleitet von der Frage: Was interessiert unsere Stammleser, die ihre Leidenschaft für den Radsport in all seinen Facetten mit uns teilen? Wir würden uns freuen, wenn Ihnen vor allem auch diese Ausgabe gefällt und sind gespannt auf Ihr Feedback an [redaktion@tour-magazin.de](mailto:redaktion@tour-magazin.de)

Viel Spaß beim Lesen und auf dem Rad!



**THOMAS MUSCH**  
Chefredakteur



# 14

Bühne frei: Die Tour de France ist einer der Schwerpunkte im großen Radsport-Jahresrückblick



# 66

Wir müssen reden: Besondere Räder des Testjahrgangs 2021 im Kollegen-Check



# 88

Klartext: Veranstalter Hanns-Martin Fraas im Interview

# 74



Attraktives Arbeitstier:  
Ein Blick in der TOUR-Testrad-Fuhrpark

# 94



Happy Days: Die schönsten Radsport-Erlebnisse der TOUR-Leser

## RUBRIKEN

### 3 Editorial

### 6 Magazin

Herausforderungen, wohin man schaut: Märkte und Events in Zeiten von Corona

### 8 Die Redaktion auf dem Rad

Von Zeitfahrern, Pass-Liebhabern, Kuchensuchern, Italien-Fans, Dauertestern, Familienabenteurern ...

### 112 Radschlag

Mit Brägel durchs Jahr: Der Hobby-Pedaleur und sein Radclub haben ganz schön was erlebt!

### 114 Impressum

## PROFIS & CO AB SEITE

# 14

### 16 Klassiker

Einen Tag alles geben: Die härtesten Eintagesrennen von Mailand-San Remo bis zur Lombardei-Rundfahrt

### 28 Rundfahrten

Quälerei in Etappen: Die Highlights der großen Landesrundfahrten in Italien, Frankreich und Spanien

### 44 Olympische Spiele & Paralympics

Triumphe und Tragödien bei den Bahn- und Straßenrennen unterm Fuji

### 56 Straßenrad-Weltmeisterschaft

Die schönste Radsport-Party des Jahres: Höhepunkte der Jubiläums-WM in Flandern

## TEILE, TEST & TECHNIK

### 66 Favoriten des Jahres

Räder, die in Erinnerung bleiben: Testsieger und andere Charakterdarsteller im Praxisvergleich

### 74 Test-Fuhrpark

Kletterhilfe, Teileträger, Kilometerschrubber: Ein Lob auf fünf Testräder, die sonst niemand sieht

### 78 Werkstatt

Schrauben, messen, dokumentieren: Der Labor-Chef berichtet aus der Herzkammer der TOUR-Tests

### 86 TOUR tüftelt

Wenn's keinen Prüfstand gibt – bauen wir ihn eben selbst. Drei Beispiele für kreativen Forscherdrang

Fotos: Gerber, Leicht (2), privat, Ramon

## HOBBY-SPORT

### 88 Interview

Eine Branche am Abgrund? Rad-am-Ring-Veranstalter Hanns-Martin Fraas über die beinhaltenen Zeiten während der Pandemie

### 94 Glücksmomente

Ein Jahr in Bildern: Die schönsten Radsport-Momente der TOUR-Leserinnen und -Leser aus der zurückliegenden Saison

### 100 Die schönsten Radsportfotos

So kann's 2022 gerne weitergehen: Die schönsten Radsportfotos der TOUR-Fotografen wecken Vorfreude auf die nächste Saison



# SZENE & BRANCHE 2021

**Nix los und nix zu kaufen:** Diese zwei Schlagworte beherrschten im vergangenen Jahr viele Diskussionen in der Rennradwelt. Wobei: Schaut man mal genauer hin, gab's auch viele positive Nachrichten



## ▲ MARATONA DLES DOLOMITES

5.615 Radsportler nahmen die 34. Ausgabe des Dolomitenmarathons in Angriff – deutlich weniger als in anderen Jahren.



## ▲ NOVE COLLI

Mit 8.076 Startern war der Nove Colli der größte italienische Granfondo des Jahres. Nach einem Jahr Zwangspause konnte endlich das 50. Jubiläum gefeiert werden. Glückwunsch!

## VÄTTERNRUNDAN

Bei der schwedischen Traditionsveranstaltung gingen 6.921 Radfahrer auf die 315 Kilometer lange Strecke um den Vätternsee, und 6.427 davon schafften es ins Ziel in Motala.

## GRANFONDO MONT VENTOUX

Das Rennen durch die Provence auf den Ventoux hat sich fest etabliert: 2.537 Teilnehmer schafften es auf beiden Strecken ins Ziel.

## ÖTZTALER RADMARATHON

Nur 2.261 Teilnehmer kamen beim Öztaler ins Ziel. Viele waren wegen der schlechten Wetterprognose gar nicht angereist – fast 500 Radsportler stiegen nach kaltem Beginn aus.

## ŠKODA VELOTOUR

Beim Jedermann-Rennen von Eschborn-Frankfurt fuhren 3.680 Frauen und Männer ins Ziel. Klar im Mittelpunkt: die 100-Kilometer-Strecke mit 2.949 Finishern.

Fotos: Sportograf (2), Veranstalter



## MÜNSTERLAND GIRO

2.461 Teilnehmer kamen ins Ziel. Der Münsterland Giro verzeichnete rund zehn Prozent weniger Starter als 2019. Ein Grund: Die Rennserie German Cycling Cup fiel erneut ins Wasser, plant jetzt aber den Neustart für 2022.

## WACHSTUM TROTZ LIEFERPROBLEMEN

2021 im Zeichen des Fahrrad-Booms

Auch 2021 war geprägt von einer starken Nachfrage nach E-Bikes, Fahrrädern und Fahrradteilen. Vor allem das Geschäft mit E-Bikes boomt und verdrängt das Geschäft mit klassischen Fahrrädern. Unternehmen wie Giant erwirtschaften bereits ein Drittel des Umsatzes mit E-Bikes. Vereinzelt bremsen Lieferprobleme ein noch größeres Wachstum.

Das Fahrradjahr 2021 in – beeindruckenden – Zahlen:

### SHIMANO\*

2,43 Mrd. Euro Umsatz

683 Mio. Euro operatives Ergebnis

+103 %

### MERIDA\*



930.436 Räder exportiert

700 Mio. Euro Umsatz

+12,5 %

+12,9 %

### GIANT\*

1,9 Mrd. Euro Umsatz

150 Mio. Euro Nettogewinn

+17,8 %

+32,9 %

### BIKE24\*\*

127,4 Mio. Euro Umsatz

13,1 Mio. Euro Ergebnis (EBITDA)

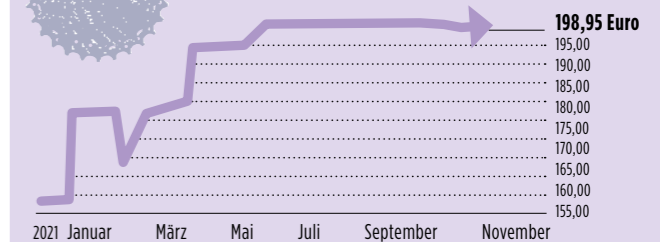
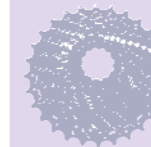
908.000 Bestellungen

+44 %

+51 %

+34 %

## PREISENTWICKLUNG BEI ERSATZTEILEN



Die Preisentwicklung am Beispiel eines Dura-Ace-Elfach-Zahnkranzes von Shimano. Große Nachfrage und Lieferprobleme führen zu schwankenden und tendenziell steigenden Preisen für Ersatzteile. Quelle: www.idealo.de

\*Zahlen 1-9/2021 – Zuwachs jeweils im Vergleich zum Vorjahreszeitraum  
\*\* Zahlen 1. Halbjahr 2021 – Zuwachs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

# UND IHR SO?

Glücklich, wer Leidenschaft und Beruf unter einen Hut bringt? Neun TOUR-Kolleginnen und -Kollegen erzählen von ihren persönlichen Radsport-Highlights 2021

DAS  
RENNRAD-JAHR  
DER  
REDAKTION



Fluchtpunkt Wettersteingebirge: Kerstin Leicht nahm statt der Bahn das Bike, um hinzukommen

## AB IN DIE BERGE

Es ist Anfang September, bestes Bergwetter und die Bahn streikt – so nehme ich statt dessen mein Gravelbike, um von München zum Trailrunning ins Wettersteingebirge zu kommen. Nach Ehrwald fahre ich größtenteils über Schotterwege und plane dabei viele unbekannte Streckenabschnitte ein. Bikepacking war mit meinem Rennrad stets schwierig – an mein Rad in Größe XS passen nicht viele Taschen. An meinem Gravelbike funktioniert das deutlich besser. Für zwei Tage Berglauf brauche ich nur Trailschuhe, einen kleinen Rucksack, Stöcke, eine Regenjacke, Wechselklamotten. Die 120 Kilometer nach Ehrwald beinhalten alles, was Graveln für mich ausmacht: abwechslungsreiche Wege, Schotter von feiner und grober Art, Wald- und Wiesenwege, und entlang der Loisach auch Sandpassagen. Ich habe immer wieder traumhafte Bergsicht und es gibt kaum Autoverkehr. Graveln ist für mich nicht mehr nur der Schlechtwetter-Ersatz fürs Rennrad. Durch die Möglichkeit, neue Wege zu entdecken und auch technisch anspruchsvollen Untergrund zu fahren, ist das Gravelbike für mich das ideale Rad. Nach zwei Tagen zu Fuß im Zugspitzmassiv und den Mieminger Bergen geht's tags darauf mit etwas müden Beinen von 63 gelaufenen Kilometern und 4.400 Höhenmetern wieder zurück nach München – by bike. Aber nach München geht's ja fast immer bergab ...



KERSTIN LEICHT  
Fotografin

Fotos: Leicht

## FAMILIENBANDE



Starkes Team: Robert Kühnen mit Sohn Ben beim Toskana-Trail-Urlaub

Mit wie wenigen Kilometern kann man glücklich sein? Corona hat meine kurzen Ausfahrten weiter verkürzt, dafür aber den Kontakt zu meinen Kindern vertieft. Auch auf dem Rad. Doch der Reihe nach. Die Schulschließungen bescherten mir einen zusätzlichen Job: Lehrer für drei Grundschulkindern. Der Stoff war überschaubar, der Streit hielt sich in Grenzen, aber meine Radrunden zwischen Homeoffice und Homeschooling schrumpften auf Minimaße. Zunehmend begleiteten mich meine Kinder auf Ausfahrten abseits der Straße. Das hielt sie fit für ihre MTB-Kids-Rennen in Österreich, wo mehr ging als in unserer Heimat Bayern. Es machte mir Freude, ihre immer besser werdende Technik und Ausdauer zu verfolgen. Wenn mir danach war, ging ich eine Stunde alleine „ballern“ – fürs gute Gefühl. Im Sommer fuhren wir alle zusammen zwei Wochen lang Trails in der Toskana, und erstmals seit Jahren war das mehr Spaß als Geduldsspiel. Trails mit Meerblick, flüssig gefahren, Sonne auf der Haut, Staub statt Schlamm und eine Familienpackung Endorphine – das war definitiv das Highlight meines Corona-Radsportjahres.



ROBERT KÜHNEN  
Testingenieur

## ERSTE NUMMER SEIT ZWEI JAHREN

Es ist erstaunlich, dass Höhepunkte doch möglich sind, obwohl eigentliche Highlights ausfallen oder verschoben werden. So war 2021 für mich ein erfülltes Rennradjahr, obwohl es nicht das eine große Event gab, auf das ich mich vorbereitet habe, den einen, hart umkämpften Startplatz, sondern eine Mischung aus Touren, die mir den Reiz des Radsports – Weite, Geschwindigkeit, Wegkommen – immer wieder nahebrachten. Besonders gelungen war die 312 Kilometer lange Runde, die ich mit meinem Freund Volkmar Ende April als Ersatz für das verschobene Mallorca 312 in der Eifel organisierte. Ein großartiger Tag, an dem es sich beinahe anfühlte, als wären wir bei einem Event. Apropos: Diese Saison war die erste, die ich mit virtuellen Touren und Rennen verbrachte – und ich muss

sagen, dass es viel Spaß brachte. Aber besonders schön war endlich wieder das Fahren mit Startnummer, es hat immer etwas Ernsthaftes. Die erste Startnummer seit knapp zwei Jahren klemmte ich mir im Sommer in Cuneo an den Lenker, beim Granfondo Fausto Coppi. Ein großartiges Fest mit massiver Kletterei, bei dem ich merkte, was man alleine eben doch alles nicht erlebt. Im Herbst fühlte ich mich sogar weltmeisterlich: Am Donnerstag vor der Straßen-WM in Leuven nahm ich an einer Rundfahrt über den Parcours teil, ebenfalls mit Startnummer. Auf dem giftigen Kurs hatte ich keine andere Wahl, als es mit voller Kraft krachen zu lassen. Es war ein krönender Abschluss mit Festtagsatmosphäre, wie sie nur der Radsport und Belgien zusammen entstehen lassen.



Tag-Traum: Tim Farin mit Kumpel Volkmar bei ihrer 312 Kilometer langen Fahrt durch die Eifel



TIM FARIN  
Autor

Fotos: Dobsiaff, Koke, Kraus, Kühnen